

Viele sehr wichtige Funktionen sind also an die Leistungsfähigkeit einzelner Individuen, Institutionen oder Organisationen gebunden, die dadurch nolens volens einen "quasi-öffentlichen" Status zugewiesen erhalten und einem sehr belastenden Erwartungs- und Disziplinierungsdruck unterliegen. Wenn ein liechtensteinischer Jurist beispielsweise eine verfassungsrechtliche Frage oder ein Historiker eine besondere geschichtliche Periode seines Landes untersucht, sieht er sich häufig in der zwar einerseits schmeichelhaften, andererseits aber auch drückend-verantwortungsvollen Rolle einer "autoritativen Letztinstanz": weil niemand anderer da ist, um seine Arbeit zu ergänzen oder seine Irrtümer zu berichtigen.

Je mehr ein Kleinstaat bestrebt ist, trotz seiner begrenzten personellen Basis ein Maximum an funktionaler Differenzierung zu realisieren, desto mehr muss er in Kauf nehmen, dass vielerlei Funktionen an Einzelakteure gebunden bleiben, die ihre Idiosynkrasien zur Geltung bringen und bei ihrem Ausscheiden oft unersetzliche Erfahrungen und Kenntnisse sowie wertvolle persönliche Beziehungen mit sich nehmen.

Die Grenzen funktionaler Differenzierung werden noch drastischer sichtbar, wenn der Kleinstaat gezwungen ist, die auf eine bestimmte Funktion spezialisierten Personen auf eine Vielzahl verschiedener Stellen zu verteilen. So waren Kleinstaaten auf dem Parkett klassischer internationaler Beziehungen bisher erheblich handikapiert, weil sie nicht in der Lage waren, in allen wichtigen Staaten diplomatische Vertretungen aufrechtzuerhalten. Supranationale Organisationen wie die EG haben demgegenüber den immensen Vorteil, dass ein Kleinstaat mit Hilfe einer einzigen Vertretung in die Lage versetzt wird, zu vielen Staaten Kontakte zu pflegen: was ihm dann ermöglicht, diese eine Aussenstelle mit mehreren funktionsmässig spezialisierten Personen zu dotieren.

Im Laufe der Geschichte, insbesondere aber in moderner Zeit haben Kleinstaaten eine Vielzahl von Strategien entwickelt, um trotz ihrer begrenzten Kapazitäten funktionaler Differenzierung erfolgreich in einer permanent differenzierter werdenden globalen Gesellschaft zu bestehen. Im folgenden sollen nur drei solcher Strategien näher angesprochen werden, die zum grossen Teil erklären, warum es den Typus des "erfolgreichen Kleinstaats" überhaupt gibt und darüber hinaus Hinweise vermitteln, auf welche Weise sich Kleinstaaten auch in Zukunft ihre Überlebens- und Entwicklungschancen sichern können.